



Herzlich Willkommen zum Tag der offenen Tür 2006

Nachfolgend finden Sie Informationen rund um unsere Feuerwehr, einige Tipps zum vorbeugenden Brandschutz und zum Umgang mit Feuerlöschern. Selbstverständlich stehen wir auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Tag der offenen Tür.

Wir über uns

Die Freiwillige Feuerwehr Bruckbergerau wurde im Jahr 1879 im Rahmen einer großen Bürgerversammlung gegründet. Sie ist heute eine der 8 Ortsfeuerwehren der Gemeinde Bruckberg.



Im Durchschnitt legen in den vergangenen Jahren jeweils mindestens 10 Kameraden die Prüfung zum Leistungsabzeichen, seit 2 Jahren werden alle neuen Wehrmänner im Rahmen der Trupp-Mann-Ausbildung auf grundlegende Tätigkeiten im Feuerwehrdienst vorbereitet. Für besondere Aufgaben wie Maschinisten (z. Zt. 3 Mann), Funker (z. Zt. 5 Mann) und Atemschutzgeräteträger (z. Zt. 15 Mann) werden ebenso regelmäßig Kameraden ausgebildet. Ein Kamerad steht als Rettungsanwärter im Einsatz und im Rahmen von Übungen zum Wiederholen und

Vertiefen von Erste-Hilfe-Maßnahmen zur Verfügung. Übungen werden meist in den ortsansässigen Betrieben durchgeführt.

Der Schutzbereich der FFW Bruckbergerau umfaßt die Ortsteile Bruckbergerau und Edlkofen. Dazu gehören neben Lagerhäusern, Mühlen auch Industriebetriebe sowie der Isar-Hochwasser-Damm nebst Auwald und einige fließende und stehende Gewässer.

Aufgrund der geografischen Lage im Isartal kann sich die Wehr im Löscheinsatz auf zahlreiche unterschiedliche Löschwasserquellen stützen. Dazu zählen neben dem Mühlbach, einige Tiefbrunnen sowie ca. 10 Vakuumfässer der ansässigen Landwirte und natürlich die zentrale Versorgung über Über- und Unterflurhydranten. Im Rahmen der Übungen werden die genannten Möglichkeiten in allen Variationen regelmäßig erprobt.

Neben dem TSF, das mit Atemschutz in Eigenregie nachgerüstet wurde, verfügt die Wehr über einige teilweise durch den Verein selbst beschaffte Ausrüstungsgegenstände, wie Notstromaggregat mit Beleuchtungsstativ, Imkerausrüstung, Nasssauger, Tauchpumpen, Kompressor, Motorsäge, verschiedene Ölbindemittel, überdurchschnittliche Ausstattung des Erste Hilfe Koffers mit Beatmungsbeuteln, Krankentrage. Dies steht in einem eigenen kleinen Gerätehaus mitten in der Bruckbergerau zur Verfügung.

Das Führungsteam der 53-köpfigen Wehr besteht aus den beiden Kommandanten, die von 5 Gruppenführern unterstützt werden. Die Vereinsführung besteht aus dem Vorstand, 2 Kassierern, dem Schriftführer, Fähnrich und den beiden Kommandanten. Bei besonderen Anlässen wird dieses Team durch Kameraden regelmäßig unterstützt.

Die vorhandene gute Ausrüstung wird durch das überdurchschnittliche Engagement der Aktiven Kameraden und den Einwohnern der Bruckbergerau zu einem Top-Team.



Brandgefahren im Haushalt

Küche

Ursache von Bränden in der Küche sind oft Fettbrände, bei denen überhitzte Pfannen oder Friteusen mit Fett zünden und in Brand geraten. Löschen Sie hier niemals mit Wasser! Durch schlagartiges Verdampfen würde das brennende Fett herausgeschleudert. Schwere Verletzungen und schnelles Ausbreiten des Feuers sind die Folge. Decken Sie den Topf oder die Pfanne mit einem Deckel oder feuchtem Tuch ab, schalten Sie den Herd aus und lassen alles abkühlen. Wenn die Dunstabzugshaube oder Möbel bereits Feuer gefangen haben, verlassen Sie den Raum, schließen die Türen und rufen die Feuerwehr. Lassen Sie heiße Töpfe auf dem Herd nicht mit Kindern allein. Schnell schiebt ein Kleinkind einen Stuhl an den Herd und greift nach einem Topf. Lebensgefährliche Verbrühungen sind die Folge. Eine Reling um die Kochmulde kann das verhüten. Vorsicht beim Umgang mit heißen Töpfen, wenn Kleinkinder in der Küche sind! Auf dem Weg zum Spülbecken kann man unverhofft über Kinder stolpern. Auch hier sind Verbrühungen die Folge. Legen Sie nie brennbare Gegenstände (Einkaufstüten, Kartons, Küchentücher) auf dem Herd ab. Wenn Kinder unbemerkt eine Kochplatte oder Ceran-Feld einschalten, können diese Sachen in Brand geraten

Elektrogeräte

Lassen Sie Elektrogeräte und –Apparate nur durch Fachleute aufstellen, installieren und warten! Neben der Unfallgefahr durch den elektrischen Strom besteht bei falscher Aufstellung oder Installation immer auch Brandgefahr. Überlasten Sie Verlängerungskabel und Mehrfachstecker nicht durch Anschließen zu vieler Geräte. Stellen Sie Bügeleisen und Kochplatten nur auf nichtbrennbaren Unterlagen ab. Benutzen Sie Heizkissen, Heizdecken und Tauchsieder nur unter Aufsicht. Elektrische Heizgeräte nur in ausreichendem Abstand von brennbaren Gegenständen in Betrieb setzen, niemals zudecken und zuhängen (Wärmestau). Bei Bränden von Fernsehern ziehen Sie den Netzstecker. Brandgeruch, Knistern, und Zusammenfallen des Bildes sind Anzeichen für einen Brand. Wenn das Gerät bereits in Flammen steht und Sie nicht mehr löschen können, verlassen Sie den Raum, schließen die Tür und verständigen die Feuerwehr! Schalten Sie die elektrischen Sicherungen aus.

Textilien

Bekleidungs- und Dekorationstextilien enthalten oft einen hohen Anteil brennbarer oder schmelzbarer Fasern. Synthetikstoffe können leicht in Brand geraten und durch Einschmelzen auf der Haut schwere Verletzungen hervorrufen. Daher sollen Kleidungsstücke, besonders für Kinder, besser aus Baumwollstoffen bestehen. Oft sind auch Karnevals- oder Faschingskostüme aus solchen Synthetikmaterialien hergestellt. Brennbare Dekorationstextilien und Vorhangstoffe tragen ebenfalls zur schnellen Brandausbreitung bei.

Advents- und Weihnachtsdekoration

Kaufen Sie den Weihnachtsbaum erst kurz vor dem Fest. Stellen Sie ihn weit genug von Vorhängen, Gardinen und Möbeln auf, wenn Sie Kerzen verwenden. Sichern Sie den Baum gegen Umkippen. Zünden Sie Kerzen von oben nach unten an und verfahren Sie beim Löschen umgekehrt. Stellen Sie einen Eimer mit Wasser oder einen Feuerlöscher bereit. Im Ernstfall dauert das Füllen eines Wassereimers fast 60 Sekunden! Stellen Sie Gestecke und Kränze auf nichtbrennbare Untersätze (Glas, Porzellan, Steingut). Lassen Sie brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt, auch nicht für ein paar Minuten!



Brennbare Flüssigkeiten

Brennbare Flüssigkeiten entwickeln Dämpfe, die entzündlich und explosionsfähig sind. Benzin, Heizöl, Lösungsmittel und Bohnerwachs nicht in Durchgängen, Durchfahrten, Treppenräumen, Haus- und Stockwerksfluren lagern. In Kellern von Wohn- und Bürohäusern dürfen brennbare Flüssigkeiten (mit Ausnahme von Heizöl, das zum Betrieb von Heizungsanlagen untergebracht ist) nicht gelagert werden. Das gleiche gilt für Druck- und Flüssiggasflaschen. Geringe Mengen für den täglichen Gebrauch müssen innerhalb der Wohnung sicher aufbewahrt werden. Dämpfe brennbarer Flüssigkeiten sind meistens schwerer als Luft, breiten sich unsichtbar am Boden aus und können sich selbst an entfernten Stellen entzünden. Keine offenen Flammen in Nähe brennbarer Flüssigkeiten verwenden!

Feuerlöscher - denn sicher ist sicher!

Für die verschiedenen Arten von Bränden gibt es unterschiedliche Feuerlöscher mit dem jeweils wirksamsten Löschmittel. Die Verwendbarkeit und die Bedienungsanleitung sind auf jedem Feuerlöscher aufgedruckt.

Obwohl Feuerlöscher nach den heute gültigen öffentlich-rechtlichen Bauvorschriften für Privathaushalte grundsätzlich nicht mehr vorgeschrieben sind, sollte in jedem Haushalt ein funktionsfähiger Löscher vorhanden sein. Mit einem Feuerlöscher lassen sich Brände im Entstehungsstadium wirksam bekämpfen und so die Brandausbreitung und Großschäden verhindern. Für Gewerbebetriebe und Sonderbauten gelten Sondervorschriften (z. B. Gaststättenverordnung). Auch die Baugenehmigungsbehörde kann weitere Feuerlöscher zur Auflage machen. Außerdem sind für den gewerblichen und landwirtschaftlichen Bereich im Versicherungsvertrag zusätzliche Sicherheitsvorschriften möglich.

Welche Löscher soll man einsetzen?

Löschmittel unterscheiden sich durch die Art des Löschmittels, das sie enthalten. Ein falsches Löschmittel kann einen Brand schlagartig um ein Vielfaches vergrößern. Löschen Sie beispielsweise einen Fettbrand niemals mit Wasser!

Die **Brandklasseneinteilung** hilft bei der Auswahl des richtigen Löschmittels.

	Brände fester Stoffe, hauptsächlich organischer Natur, mit Glutbildung z. B. Holz, Papier, Stroh, Kohle, Textilien, Autoreifen
	Brände von flüssigen oder flüssig werdenden Stoffen z. B. Benzin, Öle, Fette, Harze, Teer, Wachse, Alkohole, Kunststoffe
	Brände von Gasen z. B. Methan, Propan, Wasserstoff, Acetylen, Stadtgas
	Brände von Metallen z. B. Aluminium, Magnesium, Natrium, Lithium, Kalium oder deren Legierungen

Feuerlöscher enthalten oft Löschmittel, die für mehrere Brandklassen gleichzeitig geeignet sind. Für Privathaushalte empfiehlt sich der Einsatz von ABC-Pulverlöschern und von Wasser-, bez. Schaumlöschern.

Nachdem bei Versuchen der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Genuss festgestellt worden war, dass die empfohlenen bzw. vorgeschriebenen Löschdecken und CO 2-



Löscher nicht in der Lage sind, Fettbrände zuverlässig zu löschen, haben die zuständigen Normengremien in einer Verlautbarung die Anforderungen an einen Feuerlöscher zum erfolgreichen Löschen von Fettbränden genau definiert.

Zwischenzeitlich hat ein großer deutscher Feuerlöscherhersteller einen Löschertyp auf den Markt gebracht, der speziell für den Gebrauch an Friteusen und Tiefbratgeräten entwickelt wurde und nach EN 3 zugelassen ist.

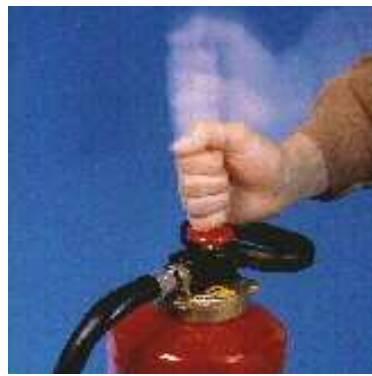
Das darin enthaltene Löschmittel löscht bei Speiseöl und sonstigen Fettbränden zuverlässig durch Verseifung der brennenden Flüssigkeit. Es bildet sich eine Sperrschicht über dem Brandherd, der Zutritt von Sauerstoff wird unterbunden. Gleichzeitig kühlt das Löschmittel das Öl oder Fett unter die Selbstentzündungstemperatur herunter und verhindert damit ein erneutes Aufflammen des Brandes.

So setzen Sie einen Feuerlöscher richtig ein!

Feuerlöscher entsichern, Löschpistole festhalten - da ein Rückstoß zu erwarten ist - und in kurzen Stößen (außer bei Fließbränden) löschen.



Sicherung ziehen



Auslöseeinrichtung bedienen z.B. durch Eindrücken des Schlagknopf



Feuer mit gezielten Stößen löschen

